

Neben dem Rechnen und Schreiben ist das Lesen eine der grundlegenden Kulturtechniken, die wir lernen. Das Lesen begleitet uns täglich, in unterschiedlichen Situationen. Und wir können uns glücklich schätzen, wenn wir selbst auch optisch mit unseren Augen in der Lage sind, lesen zu können. Nun – das ist leider nicht bei jedem Menschen ohne weiteres möglich.

Blinde und sehbehinderte Menschen werden in Deutschland nicht gezählt. Es gibt kaum belastbares Zahlenmaterial zu Sehbehinderung und Blindheit in Deutschland.

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) schreibt dazu: *»Das ist eigentlich unglaublich, wenn man bedenkt, wie nützlich empirisch erhobene Daten wären. Der Zahlenmangel führt dazu, dass in vielen Bereichen Verantwortliche auf Vermutungen angewiesen sind, wo sie eigentlich Planungssicherheit bräuchten – als Beispiel sei nur die öffentliche Hand genannt.«*

Nun sind auch Expertinnen und Experten für Kommunikationsdesign auf grundlegende Forschung und Erkenntnisse für ihre Arbeit angewiesen.

leserlich.info befasst sich mit den relevanten Aspekten im Kommunikationsdesign für Menschen mit und ohne Sehbehinderung. Je nachdem, welche individuellen Voraussetzungen Menschen mitbringen, ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Gestaltung von Schrift, Text und Bild, an die Beschaffenheit von Druckträgern sowie an das Design und die Bedienbarkeit von digitalen Medien.

leserlich.info entstand im Rahmen des Projektes [»Inklusives Design«](#) des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV) und wurde in Zusammenarbeit mit dem Designbüro Adler-Schmidt entwickelt und von Spezialistinnen und Spezialisten für Typografie und Sehbehinderungen evaluiert.

Dieses webbasierte Kompendium ist ein hervorragendes und gebrauchstaugliches Werkzeug, das es allen, mit Schrift befassten Professionen ermöglicht, nutzergerecht zu entwerfen, zu planen und zu realisieren. Sei es für z.B. Informations- und Orientierungssysteme, Beschriftungen in und an Gebäuden, digitale oder analoge Publikation u.v.a.m.

Da die menschliche Wahrnehmung komplex, Technologien im Wandel, die Quellenlage unübersichtlich und manche Fragen offen sind, spiegeln die hier dargestellten Empfehlungen lediglich einen aktuellen Wissensstand wider. Das Überprüfen und Hinterfragen des jeweiligen Entwurfs bleibt unverzichtbar, weitere Erkenntnisse werden zu ergänzen sein. Für fachliche Hinweise und Kommentare sind die Autorinnen und Autoren dankbar.

Dem DBSV und dem Team um Prof. Florian Adler ist es zu verdanken, dass viele Spekulationen über die Leserlichkeit von visueller Gestaltung ein vorläufiges Ende gesetzt werden konnte. Und es ist ein wichtiger Schritt zu besserer Barrierefreiheit.

Das Werkbundlabel 2022 an den DBSV und das Team um Prof. Florian Adler.
Herzlichen Glückwunsch.